

## Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2023

Katharina Wenzel-Teuber

Im diesjährigen statistischen Update beschäftigt uns noch einmal die Diskussion um „konfessionsbasierte“ versus „gottheitsbasierte“ Fragemethoden bei der Erhebung von Daten zur religiösen Situation der chinesischen Bevölkerung. Vorgestellt wird ein Bericht des Pew Research Center, der die verschiedenen Methoden der großen wissenschaftlichen Sozialsurveys in China zur quantitativen Erfassung von Religion und deren Ergebnisse analysiert. In einer Studie zum frei kombinierten „Mix-Match“-Glauben an Jesus Christus diskutieren zwei chinesische Forscher ebenfalls das Für und Wider der beiden Fragemethoden. Zwei Soziologinnen haben untersucht, ob Religionsverschiedenheit der Ehepartner die Ehezufriedenheit beeinträchtigt und ob es dabei Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Neu sind die Daten aus der 7. chinesischen Volkszählung von 2020 zu den traditionell muslimischen Ethnien des Landes. Für die katholische Kirche Chinas waren 2023 weit mehr Priesterweihen zu verzeichnen als im pandemiegeprägten Jahr 2022. Am Ende des statistischen Updates stellen wir eine katholische App vor, auf der sich mit Hilfe einer interaktiven Karte Kirchen in ganz China finden lassen.

### Pew Research Center: Measuring Religion in China

Im August 2023 veröffentlichte das Pew Research Center einen 160 Seiten starken Bericht zum Thema „Measuring Religion in China“. Das nichtstaatliche Institut mit Sitz in Washington, D.C., betreibt Meinungsforschung zu vielen Themen in den USA und weltweit. Da das Pew Research Center, wie andere ausländische Institute, in China jedoch keine eigene Meinungsumfrage durchführen durfte, wählte es bei dieser Studie den Ansatz, in China selbst durchgeführte wissenschaftliche Erhebungen zu analysieren.

Im Kapitel „Methoden“ beschreibt das Pew Research Center (im Folgenden kurz „Pew“) ausführlich die ausgewerteten chinesischen Surveys und ihre Vorgehensweisen. In einem Appendix werden die religionsbezogenen Fragenkataloge in chinesischer und englischer Sprache aufgeführt, die die verschiedenen chinesischen Erhebungen über die Jahre benutzten. Dieser Apparat macht den Pew-Bericht

sehr interessant für alle, die die religionsbezogene demographische Forschung in China besser nachvollziehen möchten.

Das Pew-Team stützt sich vor allem auf Daten aus zwei großen nationalen Erhebungen: aus dem Chinese General Social Survey (CGSS, 中国综合社会调查)<sup>1</sup> und den China Family Panel Studies (CFPS, 中国家庭追踪调查).<sup>2</sup> Beide Erhebungen stellen regelmäßig Fragen zur Religiosität.

Die Ergebnisse solcher Erhebungen hängen sehr stark von der jeweils gewählten Fragestellung ab. Dies wird im Pew-Bericht an vielen Stellen dargelegt. Während in manchen Erhebungen nach der Religion (*zongjiao* 宗教) gefragt wird („Zu welcher Religion gehören Sie?“, „An welche Religion glauben Sie?“), fragen andere nach dem Gegenstand des Glaubens („An was glauben Sie?“).<sup>3</sup> Im chinesischen Kontext führt die zweite Form der Fragestellung in der Regel dazu, dass ein deutlich höherer Prozentsatz der Befragten einen religiösen Glauben angibt, als wenn direkt nach Religion gefragt wird. Denn beim Begriff *zongjiao* 宗教 (Religion) denkt man in China

*üblicherweise an eine formale Mitgliedschaft in einer religiösen Organisation oder ein öffentliches Bekenntnis zu einem religiösen Glaubenssystem. Wenn Teilnehmende einer Umfrage sich für die Option „kein religiöser Glaube“ entscheiden, meinen sie möglicherweise nicht das völlige Fehlen von religiösen oder spirituellen Glaubensvorstellungen. Beispielsweise verbinden sie möglicherweise Glau-*

- 1 CGSS ist eine seit 2003 bestehende groß angelegte landesweite Querschnitterhebung unter chinesischen Haushalten, bei der jedes Mal auch religionsbezogene Fragen gestellt werden. Sie wird seit 2010 vom National Survey Research Center der Renmin University of China durchgeführt und von der Renmin University und der chinesischen Regierung finanziert. Pew benutzte die Daten der CGSS-Befragungen von 2010, 2012, 2013, 2015, 2017 und 2018. Dabei wurden jeweils rund 12.000 Personen über 18 Jahre befragt, und zwar in allen Verwaltungseinheiten auf Provinzebene außer Hainan, Tibet und Xinjiang (nur 2010 in der ganzen VR China). Die Daten der COVID19-bedingt eingeschränkten CGSS-Erhebungswelle von 2021 werden ebenfalls vorgestellt. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 114.
- 2 CFPS ist eine vom Institute of Social Science Survey der Peking University durchgeführte Längsschnitterhebung – d.h., es werden alle zwei Jahre im Prinzip dieselben Personen befragt, und zwar jeweils rund 35.000 Erwachsene in über 13.000 Haushalten in der ganzen VR China ausgenommen Hainan, die Innere Mongolei, Ningxia, Qinghai, Tibet und Xinjiang. Die von der Peking University und der Nationalen Stiftung für Naturwissenschaften finanzierte Erhebung enthält seit 2012 auch ein Religionsmodul. Pew benutzte die religionsbezogenen Daten der vier CFPS-Erhebungswellen von 2012, 2014, 2016 und 2018. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 115. – Des Weiteren bezog Pew auch einige Daten aus dem China Labor-force Dynamics Survey, dem World Values Survey, der Spiritual Life Study of Chinese Residents [andere Übersetzung: Chinese Spiritual Life Survey] sowie aus behördlichen chinesischen Quellen mit ein.
- 3 Zur Abwägung zwischen „konfessionsbasierter“ und „gottheitsbasierter“ Datenerhebung siehe unten die Studie von Li – Wang 2023 über den „Mix-Match“-Glauben an Jesus Christus.

ben an Buddha und/oder Bodhisattvas oder volkstümliche Gottheiten nicht mit dem Wort „Religion“ (zongjiao). Außerdem weisen manche Chinesen möglicherweise eine zongjiao-Zugehörigkeit zurück, weil sie nur gelegentlich an zongjiao-Aktivitäten teilnehmen oder weil sie sehen, dass der Staat gegen zongjiao ist. Das Ergebnis ist, dass der Anteil von Personen, die angeben, „keine Religion“ zu haben, weit größer ist als der Anteil derer, die jeden Glauben an Gottheiten zurückweisen oder nie an spirituellen Aktivitäten teilnehmen.<sup>4</sup>

So wählten 90% der Erwachsenen beim CGSS 2018, wo nach der Religion gefragt wurde, die Option „Ich glaube nicht an eine Religion“ (*bu xinyang zongjiao* 不信仰宗教). Beim gottheitsbasiert fragenden CFPS 2018 hingegen gaben nur 61% der Erwachsenen an, weder an Buddha/Bodhisattvas noch an daoistische Götter und Unsterbliche, Jesus Christus, Tianzhu 天主 (katholischer Begriff für Gott) oder Allah [also an keine der „Gottheiten“ der fünf großen Religionen] zu glauben. Insgesamt kommt Pew zu dem Schluss:

*Es ist zwar übertrieben zu sagen, dass 90% der chinesischen Bevölkerung säkular sind, aber es ist auch übertrieben zu behaupten, dass religiöse und/oder spirituelle Praktiken allgegenwärtig und häufig sind.<sup>5</sup>*

Bei der Bewertung von Umfrageergebnissen ist auch die Wortwahl für die Frage nach „Glauben“/„glauben“ zu berücksichtigen. Es werden in den Umfragen verschieden konnotierte chinesische Wörter benutzt, die Pew folgendermaßen beschreibt:

*xinyang* (信仰) = fester Glaube an oder Engagement für eine Theorie, einen Gedanken oder eine Philosophie. Wird üblicherweise verwendet, um ein formales Engagement oder eine ernsthafte Überzeugung zu bezeichnen.

*xin* (信) = vertrauen, keine Zweifel haben an, verehren.

Verwendet auch in *xin jiao*, „an eine Religion glauben“.

*xiangxin* (相信) = vertrauen, keine Zweifel haben an. Bezeichnet im Allgemeinen ein schwächeres Engagement als *xin*. Hat nicht die Konnotation von anbeten oder verehren.<sup>6</sup>

### Religiöse Veränderungen in China seit 2010

Um Veränderungen im religiösen Befinden der Bevölkerung zu betrachten, benutzte Pew die Daten des CGSS, denn dieser stellte in jeder seiner sieben Befragungswellen konstant die gleichen zwei Fragen: nach „religiösem Glauben“ (*zongjiao xinyang* 宗教信仰) und „Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Aktivitäten“ (*canjia zongjiao huodong* 参加宗教活动的频繁程度).<sup>7</sup> Die Ergebnisse aus den verschiedenen Jahren lassen sich daher vergleichen und erlauben die Betrachtung von Entwicklungen. CFPS hingegen experimentierte über die Jahre mit unterschiedlichen Frageformen und -methoden.

Wie Tabelle 1 zeigt, liefern die Daten des CGSS 2018–2021 „keine eindeutige Bestätigung für eine Zunahme von religiöser Identität in China, zumindest nicht in Form einer formalen *zongjiao*-Zugehörigkeit und des Besuchs von religiösen Aktivitäten“. Sie blieben bis 2018 weitgehend unverändert, nur für den Buddhismus waren sie leicht rückläufig. Für den Volksglauben lässt sich die Veränderung über die Jahre nicht zuverlässig messen, da Fragestellung und -methode laufend geändert wurden.<sup>8</sup>

Wie Tabelle 1 zeigt, liefern die Daten des CGSS 2018–2021 „keine eindeutige Bestätigung für eine Zunahme von religiöser Identität in China, zumindest nicht in Form einer formalen *zongjiao*-Zugehörigkeit und des Besuchs von religiösen Aktivitäten“. Sie blieben bis 2018 weitgehend unverändert, nur für den Buddhismus waren sie leicht rückläufig. Für den Volksglauben lässt sich die Veränderung über die Jahre nicht zuverlässig messen, da Fragestellung und -methode laufend geändert wurden.<sup>8</sup>

**Tabelle 1: In China gibt es keine eindeutigen Hinweise auf eine Zunahme religiöser Bindung: Religionszugehörigkeit (*zongjiao xinyang*) der Erwachsenen in China in % nach CGSS 2010–2021<sup>9</sup>**

	Islam	Christentum*	Volksreligion	Buddhismus	keine Religion
2010	1	2	3	6	88
2012	1	2	3	6	86
2013	1	2	2	5	89
2015	1	2	2	5	90
2017	1	2	2	5	90
2018	2	2	3	4	90
2021 (COVID19-**)	1	1	<0,5	4	93

\*Christentum schließt hier alle christlichen Konfessionen ein; vgl. Pew Research Center 2023, S. 61, Anm. 55.

\*\*Weil die Daten 2021 während unter den Einschränkungen der COVID19-Pandemie und in weniger Provinzen/religionsunmittelbaren Städten/autonomen Gebieten (19) als frühere Erhebungswellen (28–31) gesammelt wurden, sind sie mit denen der Vorjahre nicht direkt vergleichbar.

Tabelle erstellt aus Diagramm in Pew Research Center 2023, S. 24. Daten aus CGSS 2010, 2012, 2013, 2015, 2017, 2018, 2021.

Bei der Teilnahme an religiösen Aktivitäten (*zongjiao huodong*) stellte Pew bei der Auswertung der gleichen CGSS-Erhebungswellen einen Rückgang fest. Im Jahr 2012 hatten 11% der befragten Erwachsenen angegeben, mindestens einige Male im Jahr an religiösen Aktivitäten teilzunehmen. 2018 sagten dies nur 6%. 2021 gaben sogar nur noch 3% der Befragten an, an religiösen Aktivitäten teilzunehmen, was

4 Pew Research Center 2023, S. 96. – Alle Zitate aus englisch- oder chinesischsprachigen Quellen wurden von der Autorin dieses statistischen Updates ins Deutsche übersetzt.

5 Ebd., S. 95-96.

6 Ebd., S. 6.

7 Pew Research Center 2023, Appendix B, S. 136-147. – Auf die Frage „Was ist Ihr religiöser Glaube“ sind bei CGSS folgende Antworten möglich: Buddhismus, Daoismus, Volksreligion (Verehrung von Mazu, Guan gong etc.), Hui-Religion/Islam, Katholizismus, (protestantisches) Christentum, orthodoxes Christentum, anderes Christentum, Judentum, Hinduismus, Sonstiges (bitte angeben ...). Leider erfährt man im Bericht von Pew nichts über die Ergebnisse für orthodoxes Christentum, Judentum oder Hinduismus.

8 Ebd., S. 23.

9 Gemäß den CGSS-Befragungswellen von 2010 bis 2021 „identifizieren sich weniger als 0,5 % der chinesischen Erwachsenen offiziell mit dem Daoismus“, schrieb das Pew Research Center der Autorin auf Anfrage in einer E-Mail vom 03.07.2024. Vermutlich aus diesem Grund erscheint der Daoismus nicht in dem Tabelle 1 zugrundeliegenden Diagramm.

Tabelle 2: „Mix-Match“-Typen des Glaubens an Jesus Christus und an traditionelle chinesische Glaubensgegenstände

Kombinationstypen nach Häufung	Teilnahme an religiöser Organisation		Gesamt
	ja	nein	
Jesus Christus + 0 traditionelle Glaubensgegenstände	99 (52,66%)	87 (16,20%)	186 (25,66%)
Jesus Christus + 1 traditioneller Glaubensgegenstand	35 (18,62%)	67 (12,48%)	102 (14,07%)
Jesus Christus + 2 traditionelle Glaubensgegenstände	24 (12,77%)	80 (14,9%)	104 (14,34%)
Jesus Christus + 3 traditionelle Glaubensgegenstände	14 (7,45%)	109 (20,30%)	123 (16,97%)
Jesus Christus + 4 traditionelle Glaubensgegenstände	16 (8,51%)	194 (36,13%)	210 (28,97%)
Gesamt	188	537	725

Quelle: Li – Wang 2023, S. 105, Tabelle 6. [Daten aus CFPS 2018]

aber an der speziellen Situation während der Pandemie gelegen haben könnte. Auch bei den Erwachsenen, die einen religiösen Glauben angegeben hatten, sank der Anteil derer, die sagten, dass sie mindestens einige Male im Jahr an religiösen Aktivitäten teilnahmen, von 53% im Jahr 2012 auf 45% im Jahr 2018.<sup>10</sup>

Der Bericht „Measuring Religion in China“ des Pew Research Center enthält auch ausführliche Kapitel zu den einzelnen Religionen. Einige Daten aus diesen Kapiteln werden unten in den Abschnitten zu Buddhismus, Daoismus, Islam, protestantische Kirchen und katholische Kirche aufgeführt.

## Studie zum frei kombinierten „Mix-Match“-Glauben an Jesus Christus nach CFPS 2018

Im letztjährigen statistischen Update hatten wir eine Auswertung der bei CFPS 2018 erhobenen Religionsdaten vorgestellt, die sich auf die Verbreitung der traditionellen Volksreligion in der Bevölkerung konzentrierte. Zur Erinnerung: Das Religionsmodul von CFPS 2018 fragte gottheitsbasiert. Die erste Frage im Religionsmodul von CFPS 2018 lautete: „Glauben Sie an Buddha oder Bodhisattvas? (Nin shifou xiangxin fo huo pusa? 您是否相信佛或菩萨?) Die Befragten mussten mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. In der gleichen Form wurde jeweils separat der Glaube an [daoistische] Götter und Unsterbliche, an den wahren Gott Allah, an Tianzhu (katholischer Gottesname), an Jesus Christus, an Ahnen, an Geister und an Fengshui (Geomantie) abgefragt. Es zeigte sich, dass bei dieser Art der Fragestellung nur 25,2% der Befragten gar keinen religiösen Glauben angaben. 25,4% nannten einen Glauben, 20,5% nannten zwei und 29% nannten drei oder mehr religiöse Glauben. Das Forscherteam sah in seiner Analyse dieser Daten den Anteil der Volksreligionsanhänger bei über 70% der Stichprobe.<sup>11</sup>

Anhand der gleichen Religionsdaten von CFPS 2018 analysierte das Forscherduo Li Feng und Wang Qian (beide von der East China University of Political Science and Law in Shanghai) im Jahr 2023 die Gruppe derer, die bei der Befragung angegeben hatten, an Jesus Christus zu glauben.

Die Forscher stellten sich u.a. die Frage, wie hoch der Anteil der absolut monotheistischen Christuskgläubigen in der Bevölkerung ist und wie hoch der Anteil derjenigen, die in einer „Mix-Match“-Form den Glauben an Christus frei mit dem Glauben an traditionelle chinesische Glaubensgegenstände kombinieren („hunda“ *shi Jidu xinyangzhe* „混搭“式基督信仰者). Sie wollten außerdem wissen, wie sich dieser „Mix-Match“-artige Glaube zusammensetzt.<sup>12</sup>

5,99% der Befragten hatten bei CFPS 2018 angegeben, an Jesus Christus zu glauben, und 4,61% an Tianzhu – so Li und Wang. Da „auch Katholiken möglicherweise den Glauben an Jesus Christus wählen“, betrug der Anteil der (protestantischen) Christen somit mindestens 1,38% und höchstens 5,99%. Dabei lag der Anteil der „völlig monotheistischen Standards entsprechenden“ Christuskgläubigen bei 1,22% [d.h. diese Befragten hatten als einzigen Glauben den an Jesus Christus angegeben].<sup>13</sup>

Im nächsten Schritt prüften die Forscher, wie der Glaube an Jesus Christus mit anderen Glaubensformen kombiniert vorkam. In der Tat kamen Überlagerungen mit allen anderen Glaubensformen vor, und zwar in dieser Reihenfolge: Am häufigsten glaubten Christuskgläubige auch an Ahnen (6,62%), gefolgt von Tianzhu (3,31%), Fengshui (1,79%), Geister (1,52%), Götter/Unsterbliche (0,69%), Buddha/Bodhisattva (0,14%) und Allah (0,14%).<sup>14</sup>

Dann untersuchten die Forscher die Kombinationen von Christusglauben und Glauben an traditionelle chinesische „Glaubensgegenstände“. Um Dopplungen zu vermeiden, ließen sie dabei „Geister“ weg mit der Begründung, dass es im Christentum „Geisteraustreibung“ gebe; es blieben also Ahnen,<sup>15</sup> Buddha/Bodhisattva, Fengshui sowie Götter/Unsterbliche. Das sich ergebende Bild zeigt Tabelle 2 oben.

12 Li – Wang 2023, S. 98.

13 Ebd., S. 104.

14 Ebd., S. 104, bes. Tabelle 5.

15 Ebd., S. 105. – Möglicherweise war Li und Wang nicht bewusst, dass katholischen Christen in China die Verehrung der Ahnen offiziell von Rom erlaubt ist. Bereits die Jesuitenmissionare des 17. Jh. hatten den chinesischen Konvertiten die Ahnenverehrung erlaubt, im Zuge des „Ritenstreits“ war diese Praxis aber 1704 vom Papst verboten worden. Das Verbot wurde 1939 aufgehoben. „Ahnen“ sind also ebenso wenig eindeutig nicht-christlich wie „Geister“. Vgl. hierzu auch den Bericht über eine 2017 durchgeführte Umfrage über die Haltung chinesischer Christen zur Ahnenverehrung in Wenzel-Teuber 2018, S. 37-38.

10 Pew Research Center 2023, S. 25.

11 Zhang – Lu – Sheng 2021, S. 580-582; vgl. Wenzel-Teuber 2023, S. 25-27.

Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, glaubten 28,97% derer, die an Christus glaubten, zugleich sogar an vier weitere traditionelle Glaubensgegenstände, nämlich Ahnen, Buddha/Bodhisattvas, Fengshui und Götter/Unsterbliche, und nur 25,66% glaubten an Christus, ohne zugleich an einen traditionellen Glaubensgegenstand zu glauben. Etwas anders sieht die Sache aus bei Christusgläubigen, die gleichzeitig auch Mitglieder religiöser Organisationen sind (was Li und Wang zufolge für das Christentum als organisierte Religion charakteristisch ist) – von diesen glaubten 52,66% an Christus und keinen traditionellen Glaubensgegenstand.<sup>16</sup>

Aus diesem Befund leiten Li Feng und Wang Qian zwei interessante Fragen ab:

1. Man sollte noch einmal über die Kriterien für die Definition von „Christ“ nachdenken, sonst kommt man bei der Interpretation der Zahlen in Schwierigkeiten. Wissenschaftler arbeiten mit Begriffen wie Glaube (*xinyang* 信仰), Zugehörigkeit oder Identifikation [mit einer Religion], das ist etwas anderes als volkstümliches „an etwas glauben“ (*xin* 信) – so Li und Wang. Wenn es heißt, die Zahl der Christen ist gestiegen, meinen wir dann Christen nach Definition der christlichen Lehre oder meinen wir Einzelpersonen, für die Christus eine von vielen Gottheiten ist, an die sie „glauben“ (*xin*)? Handelt es sich um ein Wachstum des Christentums oder um das Ergebnis einer Vermischung von Christusglauben mit einem im Wachstum begriffenen traditionellen Glauben, also letztlich um ein Wachstum des traditionellen chinesischen Glaubens?<sup>17</sup>

2. Li und Wang stellen sodann noch einmal die Frage nach konfessionsbasierter Erfassung (*zongpai wenwei celiang* 宗派本位測量) versus gottheitsbasierter Erfassung (*shenling benwei celiang* 神灵本位測量) von Religiosität der Chinesen. Manche Forscher, wie Lu Yunfeng von der Peking University, der mit seinem Team die Fragemodule des CFPS konzipierte, seien der Ansicht, dass für China die gottheitsbasierte Methode besser passe, schreiben Li und Wang. Doch Li und Wang meinen, mit ihrem Aufsatz gezeigt zu haben, dass beide Methoden nötig sind und sich ergänzen müssen. Konkret sehen sie bei der gottheitsbasierten Fragestellung das Problem, dass die Gottheitsbegriffe sich nicht eindeutig bestimmten Glaubenskategorien zuordnen lassen. So eignen sich die Begriffe „Jesus Christus“ und „Tianzhu“ nur bedingt zur Unterscheidung von Protestanten und Katholiken, da alle Christen an Christus glauben. Ebenso ist, wer angibt, an „Geister“ zu glauben, nicht unbedingt ein Anhänger des traditionellen chinesischen Volksglaubens, es könnte (da es im Christentum „Geisteraustreibung“ gibt) sich auch um einen Christen handeln.

Li und Wang kommen zu dem Schluss, dass aufgrund des unterschiedlichen Charakters der in China vorkommenden Religionen ein Mischverfahren aus konfessionsbasierter und gottheitsbasierter Messmethode eingesetzt

werden sollte: die abrahamitischen Religionen könnte man konfessionsbasiert erfassen, während für die traditionelle chinesische Religiosität wahrscheinlich eine gottheitsbasierte Datenerhebung besser sei.<sup>18</sup>

### Ehezufriedenheit bei religionsverschiedenen Ehepaaren

Die nationale Längsschnittstudie CFPS liefert über Jahre hinweg zum gleichen Panel von Personen und Haushalten eine Fülle von Daten zu verschiedensten Themen. Dies regt Forscher offensichtlich zu kreativen Verknüpfungen an. Im Jahr 2023 werteten die Soziologinnen Sheng He und Zhang Chunni (beide Peking University) Daten des CFPS im Hinblick auf einen möglichen Zusammenhang zwischen der Religionszugehörigkeit und dem Grad der Ehezufriedenheit der befragten Ehepartner aus. In China, so schreiben sie einleitend, gebe es bisher kaum Studien zu religionsverschiedenen Ehen, während international bereits seit den 1980er Jahren zu dem Thema geforscht werde. Sie stellen sich zwei Fragen: 1. Ist die Ehezufriedenheit höher, wenn beide Partner den gleichen Glauben haben? 2. Gibt es dabei einen Unterschied zwischen den Geschlechtern?<sup>19</sup>

Für die Daten zu religiösem Glauben greifen sie auf CFPS 2016 zurück. Bei dieser Befragung wurde nach Mitgliedschaft in einer religiösen Organisation, religiöser Zugehörigkeit („Zu welcher Religion gehören Sie?“), Häufigkeit von religiöser Praxis und Stellenwert von Religion („Ist Religion für Sie wichtig?“) gefragt.<sup>20</sup> Anhand der Antworten auf diese Fragen teilen sie die einzelnen Befragten (egal ob Ehemann und Ehefrau) mit der Methode der latenten Klassenanalyse (Latent Class Analysis) in fünf latente Klassen ein, und zwar:

Klasse 1, etikettiert als „Personen ohne religiösen Glauben“.

Klasse 2, etikettiert als „Personen, die Weihrauch opfern und Buddha verehren“; sie weisen keine klare Religionszugehörigkeit auf und finden Religion nicht wichtig, aber opfern gelegentlich oder häufig Weihrauch oder verehren Buddha.

Klasse 3, etikettiert als „Personen, die Volksglauben praktizieren“; sie unterscheiden sich von Klasse 2 dadurch, dass ein Teil von ihnen an Buddhismus, Daoismus oder Volksreligion glaubt und Religion eine gewisse Wichtigkeit beimisst.

Klasse 4, etikettiert als „Anhänger traditioneller chinesischer Religionen“, d.h. des Buddhismus oder Daoismus.

Klasse 5, etikettiert als „Anhänger westlicher Religionen“, d.h. des Protestantismus, Katholizismus oder Islam.

Interessant ist zunächst, welche Kombinationen von religiösem Glauben bzw. Nicht-Glauben – nach den Daten

<sup>16</sup> Li – Wang 2023, S. 105.

<sup>17</sup> Ebd., S. 107-108.

<sup>18</sup> Ebd., S. 108.

<sup>19</sup> Sheng – Zhang 2023, S. 14-15.

<sup>20</sup> Ebd., S. 17.

von CFPS 2016 – bei Ehepaaren in der VR China wie häufig vorkommen. Die Forscherinnen stellten Folgendes fest:

Am häufigsten waren die Ehepaare, bei denen beide Partner keinen religiösen Glauben hatten. Sie machten 70,29% der Stichprobe aus.<sup>21</sup>

Bei 3,78% der Stichprobe hatten beide Partner einen religiösen Glauben, und zwar denselben.

Bei 25,92% der Stichprobe unterschieden sich die Partner im religiösen Glauben. Von diesen 1.337 Paaren machten die Paare, bei denen der Mann einen religiösen Glauben hatte und die Frau nicht, 24,16% aus (6,26% der Gesamtstichprobe). Der Anteil der Paare, bei denen die Frau einen religiösen Glauben hatte und der Mann nicht, lag bei 56,39% (14,62% der Gesamtstichprobe). Bei Letzteren waren die häufigsten Kombinationen „Mann ohne religiösen Glauben + Frau Anhängerin traditioneller chinesischer Religionen“ und „Mann ohne religiösen Glauben + Frau opfert Weihrauch und verehrt Buddha“; diese beiden Kombinationen machten jeweils 15% der religionsverschiedenen Ehen aus. Hingegen machten die Paare, bei denen beide Partner gläubig sind, aber an verschiedene Religionen glauben, nur 19,45% der religionsverschiedenen Ehen aus (5,04% der Gesamtstichprobe), wobei hier die häufigste Kombination „Volks glauben praktizierende Person + Anhänger/in traditioneller chinesischer Religionen“ war. Es gab auch Paare, bei denen ein Partner Anhänger traditioneller chinesischer Religionen, der andere Anhänger westlicher Religionen war, deren Anteil war jedoch sehr niedrig.<sup>22</sup>

Für die Messung der Ehezufriedenheit griffen die Forscherinnen auf Daten aus CFPS 2018 zurück, wo danach gefragt wurde. Wie sieht es nun mit dem Einfluss der verschiedenen Kombinationen religiösen Glaubens bzw. Nicht-Glaubens bei Ehepaaren auf den Grad der Ehezufriedenheit dieser Paare aus? Im Folgenden werden nur einige Ergebnisse genannt, ohne auf die ausführlich dargelegte Methode der Forscherinnen einzugehen:

Der Grad der Ehezufriedenheit der Männer war am höchsten bei Paaren, bei denen beide ohne religiösen Glauben sind (90,5%), gefolgt von Paaren, bei denen beide den gleichen religiösen Glauben haben (90%), sowie von religionsverschiedenen Paaren (88,9%). Die Ehezufriedenheit der Frauen in den gleichen drei Kategorien lag bei 81,3%, 81,2% und 80,9%. [Frauen sind also offenbar auch generell deutlich weniger mit ihrer Ehe zufrieden als Männer!]

Statistisch sahen die Forscherinnen zwischen Paaren, bei denen beide religionslos sind, und Paaren, bei denen

beide an die gleiche Religion glauben, keinen relevanten Unterschied im Grad der Ehezufriedenheit; sie fassten diese zwei Arten von Paaren für die weitere Analyse deshalb als „Paare mit gleichem Glauben“ zusammen.

Männer waren bei religionsverschiedenen Ehen weniger zufrieden mit der Ehe als bei „Paaren mit gleichem Glauben“. Auf den Grad der Ehezufriedenheit der Frauen hingegen hatte Religionsverschiedenheit keinen Einfluss.

Deutlich unzufriedener mit der Ehe waren die Männer bei folgenden zwei Kombinationen: a) „Mann Anhänger westlicher Religion + Frau ohne religiösen Glauben“ sowie b) „Mann ohne religiösen Glauben + Frau opfert Weihrauch und verehrt Buddha“. Folgende Gründe vermuten hier die Forscherinnen: Bei Kombination a) handelt es sich in 80% der Fälle um christliche Männer; hier könnten – so Sheng und Zhang – sowohl das christliche Eheverständnis als auch das christliche Geschlechterverständnis, dass die Frau dem Mann folgen solle, eine Rolle spielen. Bei der Kombination b) könnte es sein, dass der Mann meint, die Frau vernachlässige wegen religiöser Aktivitäten Haushalt und Familie. Insgesamt, so die Forscherinnen, dürften Geschlechterrollen ein wichtiger Faktor dafür sein, dass Glaubensverschiedenheit in der Ehe bei Männern tendenziell den Grad der Ehezufriedenheit mindert.<sup>23</sup>

## Buddhismus

Es gibt weiterhin keine offiziellen Angaben zur Zahl der Buddhisten und Daoisten in Festlandchina. So heißt es im Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

*China hat eine besonders zahlreiche Anhängerschaft unter den Buddhisten und Daoisten, aber es ist sehr schwierig, eine genaue Zahl auszumachen, da es kein striktes Verfahren gibt, dem normale Gläubige als Teil ihres Religionsbeitritts zu folgen hätten. [...] China hat auch viele Arten von Volks glauben, die eng mit den örtlichen Kulturen, Traditionen und Gebräuchen verbunden sind und denen die Menschen in großer Zahl folgen.*

Je nach Fragestellung (konfessionsbasiert oder gottheitsbasiert) und Fragemethode kommen wissenschaftliche Erhebungen unter der chinesischen Bevölkerung auf sehr unterschiedliche Ergebnisse:

Der Chinese General Social Survey (CGSS) fragt konfessionsbasiert: Was ist „Ihr religiöser Glaube“?

4% der Bevölkerung über 18 Jahre gibt Buddhismus als ihren religiösen Glauben an (CGSS 2018).<sup>24</sup>

23 Ebd., S. 19-21.

24 Nach Pew Research Center 2023, S. 24.

21 CFPS fragte 2016 konfessionsbasiert direkt nach der Zugehörigkeit zu einer Religion; der Anteil derer, die angaben, keinen religiösen Glauben zu haben, lag entsprechend hoch bei 87,17% (siehe Lu – Wu – Zhang 2019, S. 170, Tabelle 1). Es überrascht also nicht, dass bei dieser Erhebungswelle auch der Anteil der religionslosen Ehepaare hoch war. Bei der Erhebungswelle CFPS 2018, die gottheitsbasiert fragte, gaben nur 25,2% der Befragten an, an keinerlei Gottheit oder Glaubensgegenstand zu glauben; vgl. oben die Angaben zur Studie von Li Feng und Wang Qiang zum „Mix-Match“-Glauben an Jesus Christus.

22 Sheng – Zhang 2023, S. 19.

China Family Panel Studies (CFPS) 2018 fragte gottheitsbasiert: „Glauben Sie an Buddha oder Bodhisattvas?“ In einem 2023 erschienenen Aufsatz berechneten Lu Yunfeng und Sheng He von der Peking University anhand der Daten von CFPS 2018 (unter Rückgriff auf CFPS 2016, wo nach der Häufigkeit religiöser Praxis gefragt wurde) folgende Prozentsätze:

- 32,4% der Befragten ab 16 Jahren glauben an Buddha oder Bodhisattvas, d.h. beantworteten bei CFPS 2018 die o.g. Frage mit „Ja“ (= Gruppe 1).
- 15,6% sind buddhistische Gläubige im weiten Sinn (Gruppe 1 minus derer, die mehr als eine institutionalisierte Religion angegeben hatten), das sind 218 Mio. Menschen (= Gruppe 2).
- 8,6% sind buddhistische Gläubige im engen Sinn (Gruppe 2 minus derer, die bei CFPS 2016 angegeben hatten, nie Weihrauch zu opfern oder Buddha zu verehren, also nicht praktizierten), das sind 121 Mio. Menschen.<sup>25</sup>

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS),<sup>26</sup> der nach wie vor eine gewisse Orientierung bietet:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.

Im institutionalisierten Buddhismus gibt es außerdem:

- 34.089 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2024,<sup>27</sup> davon:
  - 28.527 Han-chinesischer Buddhismus
  - 3.857 tibetischer Buddhismus
  - 1.705 Theravada-Buddhismus

- 222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) nach NBRA 2017 (so auch Staatsrat 2018), davon:
  - 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
  - 148.000 tibetischer Buddhismus
  - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 41 buddhistische Akademien (Staatsrat 2018)

## Daoismus

Wie bereits oben für den Buddhismus festgestellt, gibt es auch zur Zahl der Daoisten in Festlandchina keine offiziellen Angaben und sehr unterschiedliche Umfrageergebnisse.

Der Chinese General Social Survey (CGSS), konfessionsbasiert fragend, kam in den Erhebungswellen zwischen 2010 und 2021 zu folgendem Ergebnis:

unter 0,5% der erwachsenen Bevölkerung identifiziert sich formell mit dem Daoismus.<sup>28</sup>

China Family Panel Studies (CFPS) 2018, gottheitsbasiert fragend, liefert für die Zahl der Anhänger des Daoismus folgenden Anhaltspunkt:

- 19,6% der Bevölkerung ab 16 Jahren glauben an daoistische Götter und Unsterbliche.
- 0,4% glauben ausschließlich an daoistische Götter und Unsterbliche, d.h. sie nannten keinen weiteren Glauben.<sup>29</sup>

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS):<sup>30</sup>

- 12 Mio. der Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten [entspricht 1,17% der Bevölkerung über 16 Jahren].<sup>31</sup>
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistische Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

25 Lu – Sheng 2023, S. 35-36.

26 Zahlen hier zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

27 Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter [www.sara.gov.cn/resource/common/zjcxxt/zjhdcjsjbx.html](http://www.sara.gov.cn/resource/common/zjcxxt/zjhdcjsjbx.html), Abfrage am 02.07.2024. Diese Zahlen der NBRA-Datenbank sind gegenüber der letzten Abfrage vom 20.03.2023 nur um eine Stätte für religiöse Aktivitäten des Han-chinesischen Buddhismus (2023: 28.528 Stätten) gesunken. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1.

28 Auskunft des Pew Research Center, E-Mail an die Autorin vom 03.07.2024: „According to the Chinese General Social Survey, conducted between 2010 and 2021, less than 0.5% of Chinese adults formally identify with Taoism.“ Die Autorin dankt dem Pew Research Team.

29 Nach Zhang – Lu – Sheng 2021, S. 583, Tabelle 1; vgl. Wenzel-Teuber 2023, Nr. 1, S. 27, Tabelle 1.

30 Zahlen zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

31 Der Prozentsatz 1,17% wurde von der Verfasserin des vorliegenden statistischen Updates in Analogie zu den von CSLS angegebenen Daten für die Buddhisten errechnet (185 Mio. entspricht 18% der Bevölkerung über 16 Jahren).

Im institutionalisierten Daoismus gibt es außerdem:

- 8.349 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank 2023,<sup>32</sup> davon
- 4.011 Quanzhen-Tradition
  - 4.338 Zhengyi-Tradition
- ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)
- 10 daoistische Akademien (Staatsrat 2018)

## Islam

Zum Islam liegen neue Daten aus der 7. Volkszählung der Volksrepublik China von 2020 vor. In der VR China gelten zehn Ethnien als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Nach dem Zensus von 2020 gehören diesen zehn Ethnien zusammen fast 18 Mio. (17,87 Mio.) Erwachsene an, sie machen 1,61% der erwachsenen Gesamtbevölkerung der VR China aus.<sup>33</sup> Die Verteilung ist wie folgt:

**Tabelle 3: Muslimische Erwachsene nach Ethnien**

Ethnie	Zahl der Erwachsenen	Anteil an der erwachsenen Bevölkerung aller muslimischen Ethnien (%)	Anteil an der erwachsenen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	8.291.749	46	0,75
Uiguren	7.717.361	43	0,69
Kasachen	1.094.518	6	0,10
Dongxiang	466.976	3	0,04
Kirgisen	140.601	1	0,01
Salaren	101.781	1	0,01
Tadschiken	35.771	<0,5	<0,01
Bao'an	14.703	<0,5	<0,01
Usbeken	8.766	<0,5	<0,01
Tataren	2.646	<0,5	<0,01
Alle muslimischen Ethnien	17.874.872	100	1,61

Daten: Zensus 2020. Tabelle nach Pew Research Center 2023, S. 81.

89% aller Angehörigen muslimischer Ethnien sind also Hui oder Uiguren.

<sup>32</sup> Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter [www.sara.gov.cn/resource/common/zjjcxcxxt/zjhdcjsjbx.html](http://www.sara.gov.cn/resource/common/zjjcxcxxt/zjhdcjsjbx.html), Abfrage am 02.07.2024. Die Zahl der in der NBRA-Datenbank aufgeführten registrierten daoistischen Stätten ist seit 2018 unverändert.

<sup>33</sup> Nach der 6. Volkszählung von 2010 gehörten ca. 23 Mio. Menschen diesen zehn Ethnien an, das waren 1,74% der Gesamtbevölkerung; siehe Liu Xiaochun 2014, S. 70-71. Vermutlich schloss diese Zahl Minderjährige mit ein.



### Volksrepublik China: Provinzen, Metropolen und autonome Gebiete

#### Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

Während Tabelle 3 zufolge die Hui die größere der beiden Gruppen bilden, sind bei Einschluss von Kindern nach dem Zensus von 2020 die Uiguren die größte der traditionell muslimischen Ethnien (11,8 Mio.), gefolgt von den Hui (11,4 Mio.).<sup>34</sup>

Die geographische Verteilung ist sehr unterschiedlich. Während – laut dem Zensus von 2020 – 98,7% der Uiguren im Autonomen Gebiet Xinjiang leben, sind die chinesischsprachigen Hui aus historischen Gründen viel stärker über das Land verstreut. Zwar ist ein großer Anteil von ihnen ebenfalls im Nordwesten der VR China ansässig: 22,2% der Hui leben in Ningxia, 11,8% in Gansu, 9,7% in Xinjiang und 8,3% in Qinghai. Doch leben auch 8,3% von ihnen in Henan, 6,5% in Yunnan, 5,0% in Hebei, 4,9% in Shandong, 2,6% in Anhui und 2,4% in Beijing. Die übrigen Provinzen beherbergen jeweils weniger als 2% der gesamtchinesischen Hui-Bevölkerung.<sup>35</sup>

Das Pew Research Center weist in der oben vorgestellten Studie auf die Problematik hin, die sich aus der Gleichsetzung von ethnischer und religiöser Zugehörigkeit ergibt:

- Nicht alle Angehörige der zehn als muslimisch geltenden Ethnien sind gläubige Muslime. Nach Daten des Chinese General Social Survey (CGSS), Befragungen 2017 und 2018, identifizieren sich 7% aller erwach-

<sup>34</sup> Pew Research Center 2023, S. 83, Anm. 80.

<sup>35</sup> Daten aus Zensus 2020 nach Pew Research Center 2023, S. 160 (Appendix D).

senen Hui nicht als Muslime. Nach Daten von CGSS 2010 und 2012 identifizieren sich 6% der erwachsenen Uiguren nicht als Muslime (zu den Uiguren bzw. Xinjiang gibt es nicht genügend neuere Umfragedaten).

- Etwa eine/r von 1.500 erwachsenen Han gibt an, an den Islam zu glauben (nach Daten von CGSS 2017 und 2018).

Um diesen Fakten bei der Ermittlung der Zahl der erwachsenen Muslime in China Rechnung zu tragen, schätzt Pew, dass 90% der Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien sich als Muslime identifizieren und dass sich rund 700.000 Han-Chinesen mit dem Islam identifizieren, und kommt so auf eine Zahl von 17 Mio. erwachsenen Muslimen – das sind fast 1 Mio. weniger als die Schätzung der erwachsenen Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien in Tabelle 3.<sup>36</sup>

Pew zufolge sind Studien zu Muslimen in China schwierig, weil die stark islamisch geprägten autonomen Gebiete Xinjiang und Ningxia von vielen nationalen Erhebungen ausgenommen sind. Dies gilt besonders für Xinjiang, das nur bei CGSS berücksichtigt wurde und das auch nur in den Jahren 2010 und 2012. Während es also für uigurische Muslime praktisch keine neueren Umfragedaten gibt, sind die Hui-Umfrageteilnehmer bei CGSS geographisch so konzentriert, dass die Umfrageergebnisse verzerrt sein könnten. Zudem könnte es sein, so Pew, dass befragte Muslime aufgrund der chinesischen Regierungspolitik gegenüber dem Islam bei ihren Antworten zurückhaltend sind. Auch Muslimforscher sind laut Pew teilweise unter Druck geraten.<sup>37</sup>

Laut Weißbuch (Staatsrat 2018) verfügt der Islam in der Volksrepublik China zudem über

35.000	Stätten für religiöse Aktivitäten [Moscheen]
57.000	religiöse Amtsträger
10	religiöse Ausbildungsstätten [Koraninstitute]

### Protestantische Kirchen

Als offizielle Zahlenangaben zum Protestantismus in China gelten nach wie vor die Zahlenangaben aus dem Arbeitsbericht der offiziellen protestantischen Leitungsgremien, Chinesischer Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 (Gao Feng 2018) sowie aus dem Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

38 Mio.	Gläubige (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
60.000	Kirchen (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
14.000	professionelle Kleriker (Pastoren und Pastorinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Presbyter und Presbyterinnen) sowie 22.000 Prediger und Predigerinnen (Gao Feng 2018)
57.000	religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018) <sup>38</sup>
22	theologische Seminare (Gao Feng 2018)

Die Zahl 38 Mio. geht vermutlich auf eine Studie der Forscher Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni (Peking University) zurück. Diese kamen bei einer Auswertung der religionsbezogenen Daten aus den Befragungen von 2012, 2014 und 2016 der China Family Panel Studies (CFPS) zu dem Schluss, dass es im Jahr 2016 in China rund 40 Mio. Protestanten gab.<sup>39</sup>

Deutlich niedriger liegt die Zahl der chinesischen Protestanten nach der Auswertung der Daten des China General Social Survey (CGSS) 2018 durch das Pew Research Center 2023: Pew ermittelte 18 Mio. erwachsene protestantische Gläubige (2% der erwachsenen Bevölkerung). Im Zeitraum von 2010 bis 2018 konnte das Pew-Team bei CGSS keinen Anstieg dieses Anteils feststellen.<sup>40</sup>

Bewegungen, die auf erhebliche Zu- und Abwanderungen zum Christentum hindeuteten, bemerkte das Pew-Team bei einer zeitübergreifenden Analyse der Daten der China Family Panel Studies (CFPS), die ja im Prinzip alle zwei Jahre immer dieselben Personen befragen. Von den Erwachsenen, die sich bei CFPS 2016 mit dem Christentum identifizierten (3%), hatte etwa ein Drittel das Christentum nicht als ihre Religion angegeben, als sie 2012 das erste Mal befragt worden waren, was – so jedenfalls die Interpretation von Pew – annehmen lasse, dass rund 1% der chinesischen Erwachsenen in den zwei Jahren zwischen den Befragungen zum Christentum konvertiert seien. „Unter den Erwachsenen, die sich bei CFPS 2012 als Christen bezeichneten (2%), tat dies etwa ein Viertel nicht mehr, als sie in der Befragung 2016 erneut nach ihrer Religion gefragt wurden. Und etwa jeder fünfte Erwachsene, der sich 2012 als Christ bezeichnete, gab bei einer erneuten Befragung im Jahr 2018 an, weder an Jesus Christus noch an Tianzhu zu glauben. Mit anderen Worten: Während viele Chinesen zum Christentum konvertieren, verlassen offenbar auch einige chinesische Christen den Glauben.“<sup>41</sup>

Pew hält die großen chinesischen Surveys, auch wenn sie oft staatlich finanziert sind, für wissenschaftlich solide.

38 Warum die Angabe für die Zahl der religiösen Amtsträger / Kleriker und Prediger im Weißbuch des Staatsrats so viel höher ist als die im Arbeitsbericht der protestantischen Gremien, ist unklar.

39 Lu – Wu – Zhang 2019. Vgl. die Besprechung ihrer ausführlichen Studie in Wenzel-Teuber 2020, S. 22-27, hier bes. S. 25.

40 Pew Research Center 2023, S. 77. Siehe auch oben Tabelle 1.

41 Pew Research Center 2023, S. 78. Gemeint sind hier Christen aller Konfessionen. – Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass CFPS in den verschiedenen Erhebungswellen die Fragen nach Religion unterschiedlich stellte – teils konfessionsbasiert, teils gottheitsbasiert.

36 Pew Research Center 2023, S. 83-84.

37 Ebd., S. 91-92.



Es sei jedoch möglich, dass manche Christen bei Umfragen ihren christlichen Glauben nicht angeben, etwa weil sie nicht registrierten Gemeinden angehören oder Parteimitglieder sind. Außerdem könne die Genauigkeit der Schätzung beeinflusst sein, wenn etwa bestimmte Regionen in der Provinz Hebei mit hoher Katholikenkonzentration oder die Stadt Wenzhou mit ihrer hohen Zahl an Protestanten von der Stichprobe nicht erfasst würden.<sup>42</sup>

## Katholische Kirche

Es ist schwieriger geworden, zuverlässige statistische Angaben zur katholischen Kirche in der VR China zu machen. Als Grundlage für die folgenden Zahlen dienen die Angaben des Holy Spirit Study Centre der Diözese Hongkong und seiner Zeitschrift *Tripod*. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2022 auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht, und des Weißbuchs zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018). Eine weitere wichtige Quelle ist die Website der in Shijiazhuang (Heb) ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*), [www.xinde.org](http://www.xinde.org) (im Folgenden kurz: *xdo*).

## Allgemeine Daten

### Gläubige

- ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen und inoffiziellen Teil (Untergrund) der Kirche zusammengenommen, nach Schätzung in *Tripod* 2023, S. 161.
- 6 Mio. Zahl der Katholiken nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018; CASS 2024<sup>43</sup>).
- unter 0,5% der erwachsenen Bevölkerung (Pew Research Center 2023).

### Diözesen

- 147 Diözesen nach der katholischen Hierarchie (laut *Tripod* 2023, S. 161).
- 98 Diözesen nach Zählung der offiziellen Kirche und der Behörden (Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022; CASS 2024<sup>44</sup>).

<sup>42</sup> Pew Research Center 2023, S. 130, 63-64.

<sup>43</sup> CASS 2024: Hierbei handelt es sich um Zahlenangaben zur katholischen Kirche in China, die Zheng Xiaoyun, Direktorin des Instituts für Weltreligionen der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS), in ihrem Vortrag auf der Konferenz „100 anni dal Concilium Sinense: tra storia e presente“ am 21. Mai 2024 an der Urbaniana in Rom machte; hier zitiert nach Cernuzio 2024.

<sup>44</sup> Wie Anm. 43.

### Bischöfe (Stand Ende 2023)<sup>45</sup>

- 93 davon
- 67 Bischöfe in der offiziellen Kirche
- 26 Bischöfe im Untergrund

### Priester

- ca. 4.000 insgesamt (*Tripod* 2023, S. 161) im offiziellen und inoffiziellen Teil der Kirche.

### Priesterseminare

- 7 Große Seminare (Priesterseminare). Derzeit bilden folgende philosophisch-theologischen Seminare in der offiziellen Kirche Priesteramtskandidaten aus: das Nationale Seminar in Beijing und das Seminar der Diözese Beijing sowie die regionalen Seminare in Shijiazhuang, Xi'an, Jilin, Chengdu und Shanghai (Sheshan).

### Schwestern

- ca. 5.000 insgesamt (*Tripod* 2023, S. 161) im offiziellen und inoffiziellen Teil der Kirche.

### Kirchen

- 4.202 Kirchen und
- 2.238 kirchliche Orte für Aktivitäten (Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022).

### Taufen

Die Gesamtzahl der Taufen in katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2023 wurde nicht bekannt. Beispiele für Taufen in einzelnen Gemeinden zeigt Tabelle 4. Die letzte Taufstatistik, die *Xinde* publizierte, nennt für das Jahr 2018 die Zahl von 48.365 Taufen.<sup>46</sup> Hingegen sprach der auf der 10. Nationalversammlung der Katholiken im August 2022 vorgetragene Arbeitsbericht von lediglich „fast 110.000“ Taufen in China zwischen 2016 und 2022.<sup>47</sup>

### Absolventen theologischer Seminare

37 Priesteramtskandidaten graduierten im Jahr 2023 nach einer Statistik des Faith Institute von 5 katholischen philosophisch-theologischen Seminaren in Festlandchina, und zwar:

13 vom Nationalen Seminar in Beijing, 12 vom Seminar von Hebei in Shijiazhuang, 7 vom Seminar von Jilin, 3 vom

<sup>45</sup> In diesen Zahlen sind auch die emeritierten Bischöfe enthalten. Die drei im Januar 2024 im Rahmen des sino-vatikanischen Abkommens offiziell geweihten Bischöfe sind noch nicht berücksichtigt. Ende 2022 waren 95 Bischöfe gezählt worden, davon 69 in der offiziellen Kirche und 26 im Untergrund, siehe *Tripod* 2023, S. 161 (gleiche Zahlen in Wenzel-Teuber 2023, S. 35).

<sup>46</sup> Vgl. Wenzel-Teuber 2019, S. 35.

<sup>47</sup> Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022.

**Tabelle 4: Beispiele für Taufen in einigen katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2023**

Provinz	Diözese	Ort	Datum	Zahl der Getauften
GD	Zhanjiang	Pfarrei Leicheng	16.04.	36
NM	?	Dongsheng-Kirche, Ordos	08.04.	6
	?	Taipusi-Banner	08.04.	11
SD	Jinan	Kathedrale	08.04.	18
SH	Shanghai	Kathedrale	02.07.	34
		Kathedrale	27.08.	36
		Pfarrei Datianlu	01.10.	6
		Kathedrale	26.11.	83
ZJ	Ningbo	Pfarrei Hushan	04.02.	9
	Wenzhou	Ximen-Kirche, Wenzhou	23.12.	23

Quellen (2023): *xdo* 07.02.; 10.,11.,14.,21.04.; 04.07.; 29.08.; 07.10.; 27.11.; 26.12.

Seminar von Shaanxi in Xi'an, 2 vom Seminar von Sichuan in Chengdu.

Zusätzlich zu diesen 37 Priesteramtskandidaten, die ihr Theologiestudium [formal auf Bachelor-Niveau] abschlossen, machten im Jahr 2023 am Nationalen Seminar 10 Personen den [kirchenintern geltenden] Master-Abschluss, 30 Schwestern graduierten; am Seminar in Shijiazhuang machten 13 Schwestern und 4 katholische Laien einen Abschluss; am Seminar in Xi'an graduierten 5 Schwestern, in Jilin 3 Schwestern. An allen Seminaren werden inzwischen zunehmend auch Schwestern und Laien systematisch in Theologie und Philosophie ausgebildet. Am philosophisch-theologischen Seminar von Shenyang, das seit einiger Zeit keine Priesteramtskandidaten mehr ausbildet, schlossen 41 Laien einen zweijährigen Katechisten-Kurs ab.<sup>48</sup>

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Feststellung des Psychologen P. Fabio Favata PIME, der über die Priesterausbildung an chinesischen Seminaren promoviert hat. Während Diözesen weltweit zunehmend auf eine individualisierte Priesterausbildung in kleinen Gruppen setzten, passiere in China aus Kontingentgründen das Gegenteil, mit wenigen, überfüllten Seminaren, so Favata im Interview mit *AsiaNews*. In einem Fall seien etwa hundert Seminaristen am gleichen Ort. Die Zahl der Lehrer sei klein, und sie wechselten oft. „Das Ergebnis ist, dass sie die jungen Priesteramtskandidaten nicht so begleiten können, wie sie es gerne täten.“ Es bräuchte Favatas Meinung nach mehr Psychologen an den Seminaren, um die emotionale und menschliche Entwicklung der Seminaristen zu fördern.<sup>49</sup>

48 *xdo* 30.06.2023.

49 Bernardelli 2023.

### Priesterweihen

Nach einem Rekord-Tiefstand von nur 15 von der Verfasserin ermittelten Priesterweihen im Jahr 2022 wurden 2023 wieder deutlich mehr Priester geweiht: Soweit die Verfasserin aus zuverlässigen Quellen erfuhr, empfangen mindestens 65 Diakone im offiziellen Teil der katholischen Kirche Chinas im Jahr 2023 die Priesterweihe. Nur für 48 von ihnen konnten auch öffentliche Berichte über die Priesterweihe in chinesischen katholischen Medien gefunden werden; diese 48 Geweihten werden auf der nächsten Seite in Tabelle 6 aufgelistet. Die vergleichsweise hohe Zahl an Priesterweihen im Jahr 2023 ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass einige Weihen, die 2022 infolge der damals noch bestehenden Corona-Restriktionen nicht stattfinden konnten, im Jahr 2023 nachgeholt wurden. Die Zahl ist sicher unvollständig; so dürften noch weitere Priesterweihen im Untergrund hinzukommen. Insgesamt geht die Anzahl der Berufungen aber seit Jahren stark zurück. In den vergangenen Jahren waren die folgenden Zahlen neugeweihter Priester gezählt worden: 2022 – 15 Neupriester; 2021 – 40 Neupriester; 2020 – 39; 2019 – 48; 2018 – 75; 2017 – 97; 2016 – 61; 2015 – 59; 2014 – 78; 2013 – 66; 2012 – 78.

### Schwestern: Eintritte und Gelübde

Über Gelübde von Ordensschwestern wird weit weniger regelmäßig berichtet als über Priesterweihen. Die in Tabelle 5 genannten Noviziateintritte und Gelübde sind deshalb lediglich als Beispiele zu verstehen. Wie beim Priesternachwuchs geht die Zahl der Berufungen auch bei den Frauen seit Jahren stark zurück.

**Tabelle 5: Beispiele für Eintritte ins Postulat und Noviziat sowie Gelübde von Ordensfrauen in Festlandchina im Jahr 2023**

Provinz	Diözese	Kongregation	Datum	Eintritte	Gelübde
BJ	Beijing	Josefsschwestern	20.03.		1 erste, 2 ewige
			14.08.	4 Postulat	
FJ	Fuzhou	Herz-Jesu-Schwestern	13.06.		8 ewige
GD	Guangzhou	Schwestern von der unbefleckten Empfängnis Mariens	08.12.	2 Noviziat	1 zeitliche, 2 ewige
	Shantou	Schwestern von der Königin aller Herzen	28.12.		1 erste, 4 ewige
NM	Hohhot	Barmherzige Schwestern vom heiligen Herzen Mariens	31.05.		2 ewige
SH	Shanghai	Schwestern von der Darstellung Mariens im Tempel	09.11.		4 ewige

Quellen (2023): *xdo* 20.03.; 05.,15.06.; 22.08.; 10.11.; 8.,31.12.

Tabelle 6: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2023

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Weihender Bischof*	Namen der Geweihten
BJ	Beijing	1	25.04.	Li Shan	Guo Chen 郭晨
CQ	Chongqing	1	25.07.	He Zeqing, Wanzhou	Xu Wei 余维
	Wanzhou	1	25.04.	He Zeqing	Feng Longgang 冯龙刚
FJ	Fuzhou	1	28.10.	Cai Bingrui, Xiamen	Guo Shihui 郭仕惠
GD	Shantou	1	02.02.	Huang Bingzhang	Chen Jiaying 陈嘉颖
GS	Lanzhou	1	06.08.	Han Zhihai	Zhang Guolu 张国路
Hain	Hainan	1	03.05.	Gan Junqiu, Guangzhou	Hou Pengfei 侯鹏飞
Heb	Handan	5	02.02.	Sun Jigen	Liu Shaohe 刘少贺, Xing Shengxiang 邢圣祥, Zhang Hongyu 张红雨, Zhang Shengzhao 张圣召, Zheng Meng 郑萌
	Tangshan	1	04.10.	Fang Jianping	Shen Zhiyi 沈志义
JL	Jilin	3	25.04.	Pei Junmin, Shenyang	Wang Zhizhong 王志忠, Zhang Xuedong 张学栋, Zhao Fengdong 赵凤东
JS	Nanjing	2	02.05.	Lu Xiping	An Haipeng 安海鹏, Cao Dingding 曹丁丁
	Suzhou	2	09.08.	Xu Honggen	Li Shaotian 李少田, Liu Xianyou 刘现友
JX	Jiangxi	2	31.10.	Li Suguang	Wen Zhenyao 温振遥, Yan Mingze 鄢铭泽
NM	Hohhot	1	30.11.	Meng Qinglu	Li Xianguang 李显光
NX	Ningxia	2	15.10.	Li Jing	Chen Wenbin 陈文斌, Hong Shuhe 洪树和
SC	Yibin	1	18.06.	Luo Xuegang	Chen Xiaozhi 陈晓执
SD	Jinan	1	30.11.	Zhang Xianwang	Yang Xilong 杨西龙
	Linyi	2	03.05.	Fang Xingyao	Li Hongbao 李洪宝, Wang Yanliang 王彦良
SH	Shanghai	3	10.06.	Shen Bin	Li Qian 李谦, Zhang Ke 张珂, Zhang Yupan 张玉盼
SN	Sanyuan	1	25.04.	Han Yingjin	Wang Heng 王恒
SX	Jinzhong (Yuci)	5	03.05.	Meng Ningyou, Taiyuan	Qiu Yanbao 仇燕宝, Wang Lihui 王力挥, Wu Youtang 武友堂, Yan He'en 闫贺恩, Zhang Huyao 张虎耀
	Taiyuan	4	13.05.	Meng Ningyou	Jin He 金贺, Liu Peiwei 刘培卫, Meng Xiaohu 孟小虎, Zhang Peng 张鹏
	Taiyuan	3	21.12.	Meng Ningyou	Li Peng 李鹏, Wang Wenqiang 王文强, Wang Zhihong 王志宏
TJ	Tianjin	1	28.10.	Li Shan, Beijing	Wu Shuang 吴爽
ZJ	Ningbo	1	04.08.	Jin Yangke	Liu Yanle 刘燕乐
	Wenzhou	1	02.02.	Jin Yangke, Ningbo	Wang Yang 汪洋
		48			

\* Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof der die Weihe betreffenden Diözese war, sondern aus einer anderen Diözese eingeladen wurde, um die Weihe vorzunehmen.

Quellen (2023): xdo 02.02. (drei Meldungen); 25.04. (fünf Meldungen); 02.,03.,04. (zwei Meldungen); 15.05.; 12.06.; 03.,25.07.; 04.,08.08.; 11.09.; 06.,17.10.; 01.11. (drei Meldungen); 01.12. (zwei Meldungen).

### Bischofsweihen

Wie schon 2022 fanden auch im Jahr 2023 keine Bischofsweihen statt.

### Versetzung von Bischöfen

Bischof Joseph Shen Bin von Haimen wurde am 4. April 2023 mit Ernennung seitens der staatlichen Behörden bzw. der Chinesischen Bischofskonferenz (deren Vorsitzender Bischof Shen ist) ohne päpstliche Zustimmung als Bischof von Shanghai installiert. Eine nachträgliche päpstliche Ernennung zum Bischof von Shanghai erfolgte am 15. Juli 2023.

### Öffentliche Installation von ohne Regierungserlaubnis geweihten Bischöfen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 fanden keine öffentlichen Installationen von Untergrundbischöfen statt.

### Im Jahr 2023 in Festlandchina verstorbene Bischöfe

Bischof Huo Cheng 霍成, Johannes (01.02.1926 – 02.01.2023), 1954 Priesterweihe, 1991 Bischofsweihe, Diözese Fenyang (SX), 96 Jahre.

Bischof Lin Jiashan 林嘉善, Peter (02.09.1934 – 14.04.2023), 1981 Priesterweihe, 1997 Bischofsweihe, Diözese Fuzhou (FJ), 88 Jahre.

### Gottesdienstzeiten der Kathedraalkirchen in Provinzhauptstädten

Eine interessante Tabelle wurde am 25. Juli 2023 unter [www.xinde.org/show/53985](http://www.xinde.org/show/53985) auf der Website von *Xinde* publiziert. Sie enthält in chinesischer Sprache Namen und Adressen von Bischofskirchen in den Hauptstädten von Provinzen und autonomen Gebieten sowie regierungsunmittelbaren Städten der Volksrepublik China. Für jede Kirche sind die Uhrzeiten der Sonntags- und Werktagsmessen angegeben (leider gibt es in einigen Fällen Abweichungen von den Angaben auf der App *Wanyou zhenyuan*, siehe unten). Man erfährt z.B., dass es in der Bischofskirche von Urumqi jeden Sonntag vier heilige Messen gibt. Lhasa hat als einzige Hauptstadt auf Provinzebene keine katholische Kirche.

### Kirchen-Schnellsuche über eine interaktive Karte auf der App *Wanyou zhenyuan*

Die der Kathedrale von Beijing angegliederte katholische App und Website *Wanyou zhenyuan* 万有真原 bietet eine interaktive Karte, auf der katholische Kirchen in ganz China mit roten Markern angezeigt werden. Als Grundlage dient Tencent Maps. Klickt man den Marker an, erhält man weitere Informationen in chinesischer Sprache, zumindest Name und Adresse der Kirche, teilweise auch Zeiten für Gottesdienste, Katechumenatskurse, Telefonnummern, historische Informationen, Fotos usw. Bei Nutzung innerhalb Chinas gibt es bei Standortfreigabe (vermutlich) die Funktion, sich die nächstgelegene Kirche und die Navigation dorthin anzeigen zu lassen. Die Karte ist im Aufbau begriffen, es sind noch nicht für alle Orte Informationen vorhanden. Adresse:

[www.wanyouzhenyuan.cn/index.php?m=church&tm=2&ref=menu](http://www.wanyouzhenyuan.cn/index.php?m=church&tm=2&ref=menu)

Mit diesen möglicherweise auch für künftige Chinabesuche religionsinteressierter Leserinnen und Leser nützlichen Hinweisen beenden wir das diesjährige statistische Update.

### Quellen und Abkürzungen

Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022: „Die Sinisierung des Katholizismus unseres Landes vertieft vorantreiben, eifrig ein neues Kapitel in der Sache der Liebe zum Land und zur Kirche schreiben – Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus“ (Shenru tuijin wo guo tianzhujiao Zhongguohua, nuli puxie ai guo ai jiao shiye xin pianzhang. Zhongguo tianzhujiao dishi ci quanguo daibiao huiyi gongzuo baogao 深入推进我国天主教中国化, 努力谱写爱国爱教事业新篇章. 中国天主教第十次全国代表会议工作报告), in: *China heute* 2022, Nr. 3, S. 167-171 (chinesisches Original unter [www.chinacatholic.cn/html/report/22090180-1.htm](http://www.chinacatholic.cn/html/report/22090180-1.htm), letzter Zugriff 03.07.2024).

Bernardelli, Giorgio 2023, „Seminaries in China and the Challenge of Accompaniment“, in: *AsiaNews* 21.05., [www.asianews.it/news-en/Seminaries-in-China-and-the-challenge-of-accompaniment-58427.html](http://www.asianews.it/news-en/Seminaries-in-China-and-the-challenge-of-accompaniment-58427.html) (Zugriff 24.05.2024).

Cernuzio, Salvatore 2024, „Cardinal Parolin on China: Obedience to the Pope Enlivens Love for Country“ [Konferenzbericht mit Zahlen aus einem Vortrag von Zheng Xiaoyun, Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften], in: *Vatican News* 21.05., [www.vaticannews.va/en/vatican-city/news/2024-05/cardinal-parolin-china-inculturation-church.html](http://www.vaticannews.va/en/vatican-city/news/2024-05/cardinal-parolin-china-inculturation-church.html) (Zugriff 24.05.2024).

CFPS [China Family Panel Studies, *Zhongguo jiating zhuzong diaocha* 中国家庭追踪调查]: siehe Lu Yunfeng – Wu Yue – Zhang Chunni 2019; Zhang Chunni – Lu Yunfeng – Sheng He 2021; Li Feng – Wang Qian 2023; Lu Yunfeng – Sheng He 2023; Sheng He – Zhang Chunni 2023.

CGSS [Chinese General Social Survey, *Zhongguo zonghe shehui diaocha* 中国综合社会调查]: siehe Pew Research Center 2023.



„Kirchen-Schnellsuche“ auf der interaktiven web-basierten Karte der App *Wanyou zhenyuan* – hier ein Screenshot des Kartenausschnitts der Region Beijing. Jeder der Marker in Form eines kopfstehenden Tropfens zeigt eine Kirche an. Beim Anklicken des Markers werden – wie oben im Bild – Name und Adresse der Kirche angezeigt. Bei nochmaligem Klicken öffnet sich ein Fenster mit weiteren Informationen.

- CSLS [Chinese Spiritual Life Survey] 2010: Yang Fenggang mit Hu Anning – Jiang Fan – R.J. Leamaster – Lu Jun – Tang Zhenyu (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.
- Gao Feng 高峰 2018: „Shuzi jianzheng endian manman“ 数字见证恩典满满 (Zahlen bezeugen Gnade in Fülle) [Zusammenfassung der Daten aus dem von Pastor Gao Feng, Vorsitzender des Chinesischen Christenrats, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 vorgestellten Arbeitsbericht der protestantischen Leitungsgremien], www.ccctspm.org/specialinfo/340 (veröffentlicht 28.11.2018, letzter Zugriff 03.07.2024). Deutsche Übersetzung in *China heute* 2019, Nr. 1, S. 29-31.
- Li Feng 李峰 – Wang Qian 王倩 2023, „Hunda' de Jidu xinyang ji qi qunti fenbu – jiyu CFPS 2018 de shuju fenxi“ “混搭”的基督信仰及其群体分布 – 基于CFPS2018 的数据分析 („Mix-Match“ Christianity and Its Group Distribution: Data Analysis Based on CFPS 2018), in: *Shijie zongjiao yanjiu* 世界宗教研究 (*Studies in World Religions*), Nr. 6, S. 97-109.
- Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musilin renkou tezheng fenxi“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu* 回族研究 (*Journal of Hui Muslim Minority Studies*), Nr. 1, S. 70-76.
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Sheng He 盛禾 2023, „Jiyu shenling de Zhongguoren zongjiaoxing celiang: yige xin de yanjiu shijiao“ 基于神灵的中国人宗教性测量: 一个新的研究视角 (A New Research Perspective of Measuring Chinese Religiosity Based on Shenling), in: *Shijie zongjiao yanjiu* 世界宗教研究 (*Studies in World Religions*), Nr. 9, S. 32-39, online unter [www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20240325/20240325104043\\_9437.pdf](http://www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20240325/20240325104043_9437.pdf) (Zugriff 03.06.2024).
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Wu Yue 吴越 – Zhang Chunni 张春泥 2019, „Zhongguo daodi you duoshao jidutu? – Jiyu Zhongguo jiating zhuzong diaocha de guji“ 中国到底有多少基督徒? – 基于中国家庭追踪调查的估计 (How Many Protestants Are There in China: An Estimate Based on China Family Panel Studies), in: *Kaifang shidai* 开放时代 (*Open Times*), Nr. 1, S. 165-178, online unter [www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311\\_1875.pdf](http://www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311_1875.pdf) (letzter Zugriff 03.07.2024).
- NBRA: Nationales Büro für religiöse Angelegenheiten (Guojia zongjiao shiwuju 国家宗教事务局).
- NBRA-Datenbank 2024: Datenbank „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten religiöse Versammlungsstätten), [www.sara.gov.cn/resource/common/zjcxccxt/zjhdcsjbx.html](http://www.sara.gov.cn/resource/common/zjcxccxt/zjhdcsjbx.html), Abfrage am 02.07.2024.
- Pew Research Center 2023, „Measuring Religion in China“, 30. August, [www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2023/08/PF\\_2023.08.30\\_religion-china\\_REPORT.pdf](http://www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2023/08/PF_2023.08.30_religion-china_REPORT.pdf) (Zugriff 26.05.2024).
- Sheng He 盛禾 – Zhang Chunni 张春泥 2023, „Xinyang butong zongjiao hui xiangkan yan ma? Fuqi zongjiao xinyang de chayu yu hunyin manyidu“ 信仰不同宗教会相看厌吗? 夫妻宗教信仰的差异与婚姻满意度 (Are Couples of Different Religions Less Satisfied with Their Relationship? Religious Heterogamy and Marital Satisfaction in Contemporary China), in: *Zongjiao zongjiao (Religion)*, Nr. 4, S. 14-24.
- Staatsrat 2018: Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, Weißbuch „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“, englische Version unter [www.china.org.cn/government/whitepaper/node\\_8004087.htm](http://www.china.org.cn/government/whitepaper/node_8004087.htm) (letzter Zugriff am 03.07.2024). Eigene deutsche Übersetzung in *China heute* 2018, Nr. 2, S. 93-100 unter dem Titel „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit des religiösen Glaubens“.
- Tripod 2023: Editorial Committee, „Year 2022: Statistics and Major Events of the Catholic Church in China“, in: *Tripod*, Nr. 203, S. 161-209.
- Wanyou zhenyuan 万有真原 (Kirchen-App, Beijing): [www.wanyouzhenyuan.cn/index.php](http://www.wanyouzhenyuan.cn/index.php).
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 26-38.
- 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 24-37.
- 2018 (mit einem Beitrag von Isabel Hess-Friemann), „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2017“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 31-44.
- 2019, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 1: Katholische Kirche“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 33-37.
- 2020, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2019“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 22-33.
- 2023, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2022“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 25-40.
- xdo: Xinde 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), [www.xinde.org](http://www.xinde.org).
- Zhang Chunni – Lu Yunfeng – Sheng He 2021, „Exploring Chinese Folk Religion: Popularity, Diffuseness, and Diversities“, in: *Chinese Journal of Sociology* 7 (2021) 4, S. 575-592, <https://doi.org/10.1177/2057150X211042687> (Zugriff 1.03.2023).